

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Ulrich Oehme,
Markus Frohnmaier und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/24354 –**

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Vereinigten Republik Tansania – Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie

Vorbemerkung der Fragesteller

1. Hat die Bundesregierung aus ihrer Entwicklungszusammenarbeit Kenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Vereinigten Republik Tansania zum gegenwärtigen Zeitpunkt, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Vereinigten Republik Tansania bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

Tansania grenzt an die drei größten Seen Afrikas (Frischwasservorkommen Lake Victoria, Lake Tanganyika, Lake Nyasa) und hat damit absolut betrachtet ein ausreichendes Angebot an Wasserressourcen, die für die Trinkwassergewinnung genutzt werden können. Dennoch ist die Verfügbarkeit begrenzt. Zum einen konzentrieren sich die großen Seen regional im Westen Tansanias, zum anderen stehen die Wasserressourcen durch Umweltverschmutzung und Bevölkerungswachstum zunehmend unter Druck.

In ländlichen Gebieten haben rund 70 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Wasserversorgung mit Trinkwasser, in städtischen Gebieten 85 Prozent (Daresalam und Regionalhauptstädte) bzw. 62 Prozent (Distrikthauptstädte).

Nach derzeitigen Prognosen wird sich die Wasserversorgungssituation in Tansania insbesondere durch den Klimawandel und die unkontrollierte Nutzung und Verschmutzung von Wasserressourcen durch Landwirtschaft, Stromerzeuger und Industrie absehbar weiter verschlechtern. Zudem wird für die nächsten Dekaden von einer steigenden Nachfrage nach Trinkwasser entsprechend der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung Tansanias ausgegangen.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 1 verwiesen.

Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich in der Regel aus dem jeweiligen Maßnahmentitel, worauf verwiesen wird. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (bis 2017: <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=crs1>; seit 2018: https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=CRS1_GREQ) zusätzliche Informationen zum Zweck und zur Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2019 vor.

Hinsichtlich der Angabe der Projektnummer der Vorhaben wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung zur Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

3. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in der Vereinigten Republik Tansania, und wenn ja, welche?
4. Wie wird sich nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in der Vereinigten Republik Tansania bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 3 bis 4c werden gemeinsam beantwortet.

Mit Tansania besteht in den von der Fragestellerin benannten Sektor keine Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Fragestellung. Daher nimmt die Bundesregierung in dem genannten Bereich keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor.

5. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in der Vereinigten Republik Tansania, und wenn ja, welche?
6. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Vereinigten Republik Tansania bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 5 bis 6b werden gemeinsam beantwortet.

37,7 Prozent der Haushalte auf dem tansanischen Festland sind an das Stromnetz angeschlossen. Mehr als 95 Prozent der tansanischen Haushalte beziehen ihre Kochenergie hauptsächlich aus Holzkohle und Feuerholz (Quelle: www.tanzaniainvest.com/energy). Im Jahr 2019 betrug die Erzeugungskapazität in Tansania 1.565,72 MW. Davon stammen rund 57 Prozent aus Erdgas, gefolgt von Wasserkraft, Flüssigbrennstoff und Biomasse.

Der Tanzania Power Supply Master Plan 2020 der Regierung sieht vor, dass die Erzeugungskapazität im Zeitraum 2020-2044 auf 20.194 MW steigen soll, wobei der Energiemix um die Energiequellen Kohle, Windenergie und Solarenergie erweitert werden soll. Es ist zudem vorgesehen, dass die Kosten für die Kilowattstunde mittelfristig sinken. Wesentliche Faktoren, die die Energieversorgung perspektivisch beeinflussen werden, sind mangelnder Zugang zu adäquater Finanzierung, das hohe Bevölkerungswachstum sowie Landflucht großer Teile der Bevölkerung.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 2 verwiesen und im Übrigen auf die Hinweise in der Antwort zu Frage 2c.

Anlage 1 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 2c) der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD "Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Vereinigten Republik Tansania - Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie" (Bundesdrucksache BT-Drs. Nr. 19/24354) Trinkwasserversorgung					
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziele	Durchführungsorganisation
Programm städtische Wasser- und Sanitärversorgung (7-Städte-Upgrading-Programm) - Phase I	12/2012 - dato	20.000.000	Nachhaltige Versorgung der armen Bevölkerung des Programmgebiets mit einwandfreiem Trinkwasser zu kostendeckenden und sozial vertraglichen Preisen sowie Gewährleistung einer siedlungshygienisch und ökologisch fachgerechten Basissanitärversorgung	Funktionierende Trinkwasser- und Sanitärversorgungssysteme; funktionierende Fäkalschlammbehandlung; Einhaltung nationaler Wasserqualitätsstandards; Verbesserung des Hygienebewusstseins der Bevölkerung	KfW
Programm städtische Wasser- und Sanitärversorgung (7-Städte-Upgrading-Programm) - Phase II	12/2015 - dato	10.000.000	Nachhaltige Versorgung der armen Bevölkerung des Programmgebiets mit einwandfreiem Trinkwasser zu kostendeckenden und sozial vertraglichen Preisen sowie Gewährleistung einer siedlungshygienisch und ökologisch fachgerechten Basissanitärversorgung	Funktionierende Trinkwasser- und Sanitärversorgungssysteme; funktionierende Fäkalschlammbehandlung; Einhaltung nationaler Wasserqualitätsstandards; Verbesserung des Hygienebewusstseins der Bevölkerung	KfW
Programm Entwicklung des Wassertors, Phase III, Investment Finance Facility – Output based Approach	12/2013 - dato	15.000.000	Bereitstellung kommerzieller Kredite lokaler Banken für Wasserversorger für Investitionen in die Trinkwasser- und Sanitärversorgung	Bau von Verteilnetzen zum Anschluss neuer städtischer Siedlungsräume; Bau und Rehabilitierung von Wasserteichkapazitäten; Erhöhung der Wasserverfügbarkeit durch Bohrungen; Bau und Rehabilitierung von Pumpen	KfW
Programm Entwicklung des Wassertors, Phase IV, Investment Finance Facility – Output based Approach	12/2015 - dato	7.000.000	Bereitstellung kommerzieller Kredite lokaler Banken für Wasserversorger für Investitionen in die Trinkwasser- und Sanitärversorgung	Bau von Verteilnetzen zum Anschluss neuer städtischer Siedlungsräume; Bau und Rehabilitierung von Wasserteichkapazitäten; Erhöhung der Wasserverfügbarkeit durch Bohrungen; Bau und Rehabilitierung von Pumpen	KfW
Klimaangepasste Wasser- und Sanitärversorgung in Regionalzentren (Simiyu Projekt)	05/2019 - dato	25.000.000	Verbesserung der Klimaresilienz und somit der Einkommens- und Entwicklungsperspektive der Menschen in der Simiyu-Region	Zugang zu sicherer, ganzjährig verfügbarer und klimaangepasster Wasserversorgung; Verbesserung der Wasserversorgungsinfrastruktur; Nachhaltiger Betrieb von dörflichen Wasserversorgungsprojekten durch Gemeinden; Sanitärversorgungssysteme und Fäkalschlammbehandlungsfunktionen; Effizienter Betrieb installierter Systeme	KfW
Wassersicherheit und Klimaresilienz in städtischen Gebieten in Tansania	06/2019 - 05/2022	6.300.000	Verbesserung der Wassersicherheit und Klimaresilienz in städtischen Gebieten	Erhöhung der Ökosystemaren und institutionellen Kapazitäten zur Anpassung an den Klimawandel in zwei Wassereinzugsgebieten; Beteiligung des Privatsektors in der armutsorientierten Trinkwasser- und Sanitärversorgungsinfrastruktur in unterversorgten städtischen Gebieten; Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung in Institutionen und Privatunternehmen der Wasserwirtschaft	GIZ
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft					
develoPPP.de-Projekt: Nachhaltige Bewirtschaftung von Wasserressourcen in Tansania	01/2017 - 11/2020	200.000	Verbesserung der Nutzung des Kooperations- und Innovationspotentials der Zusammenarbeit von EZ und Privatwirtschaft ist im Sinne entwicklungspolitischer Zielsetzungen	Verankerung von Wissen, Managementinstrumenten und Technologien zur Trinkwasseraufbereitung und zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasserressourcen bei den lokalen Partnern in drei Pilotregionen Tansanias	GIZ
develoPPP.de-Projekt: Aufbau einer dezentralen Wasser-Aufbereitungsanlage mit dem Dorf Narakaou	12/2019 - 11/2022	199.037	Verbesserung der Nutzung des Kooperations- und Innovationspotentials der Zusammenarbeit von EZ und Privatwirtschaft ist im Sinne entwicklungspolitischer Zielsetzungen	Verbesserung des Zugangs der ländlichen Bevölkerung in Narakaou zu sauberem Trinkwasser	GIZ
Förderung junger Talente im Wassertor	03/2020 - 02/2021	126.570	Nachwuchskräfte im Wassertor durch moderne Managementkonzepte für ein klimasensitives Wasserressourcenmanagement	Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Management und Führung für Nachwuchskräfte zum Aufbau von Kapazitäten im tansanischen Wassertor. Fokus auf die Inklusion von Frauen und anderen benachteiligten Gruppen sowohl bei der Auswahl der Teilnehmer*innen als auch in den Schulungsinhalten; um die Nachwuchskräfte in diesem Themenfeld zu sensibilisieren	GIZ

Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 6c) der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD "Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Vereinigten Republik Tansania - Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie" (Bundestricksache BT-Drs. Nr. 19/24364) Energieversorgung					
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziele	Durchführungsorganisation
Programm erneuerbare Energien/Energieeffizienz	12/2013 - dato	20.000.000	Aufbau von verlässlicher und kostengünstiger Stromversorgung in Nord-West Tansania mit Anschluss an die regionalen Strommärkte und Erzeugungskapazitäten	Errichtung einer Leitung zwischen Geita und Nyakanazi; Bau einer Umspannstation Nyakanazi; Bereitstellung von Netzanschlüssen für Haushalte	KfW
Zugang zu Energie für Flüchtlinge und aufnehmende Gemeinden im Nordwesten	11/2017 - 12/2020	3.000.000	Verbesserung der Nutzung von nachhaltiger Energie durch Flüchtlinge und umliegende Gemeinden in der Region Kigoma im Nordwesten Tansanias	Ausstattung von Haushalten mit Kochenergiesystemen, die besseren Qualitätsstandards entsprechen; Nutzung von Solartechnologie in Haushalten zu Beleuchtungszwecken	GIZ
Energising Development (EnDev) Tansania	07/2014 - 06/2021	13.782.000	Unterstützung der nachhaltigen Versorgung von Haushalten mit geringen Einkommen, sozialen Einrichtungen und kleinen bis mittleren Unternehmen mit Energiedienstleistungen	1) Verbesserung des nachhaltigen Zugangs zu modernen Energiedienstleistungen in den Bereichen effiziente Kochherde und Bioenergie-Technologien, Solar- Photovoltaik für Haushalte und soziale Einrichtungen, sowie Kleinwasserkraft- und Photovoltaik-betriebene Inselnetze für Dörfer 2) Unterstützung des Energiesektors durch verbesserte Formulierung und Umsetzung von Regierungsstrategien und Regularien 3) Entwicklung von Unterstützungsmechanismen und Strukturen für ein gestärktes und selbsttragendes Engagement des Privatsektors	GIZ

